

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

301 (27.12.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 301.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 8 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.50 ohne Postgeb.

Donnerstag den 27. Dezember

Die viergespaltige Zeile ober deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 30 Pf.

1906.

Die Reichstagswahlen in Baden.

Bisher sind folgende Kandidaten nominiert: Konstantz, Heberlingen Staatsanwalt Jungmann (nat.-lib.), Geh. Finanzrat Hug (Ztr.), Malermeister Strohm (Soz.) Donaueschingen-Billingen Posthalter Weißhaar (nat.-lib.) Gutsbesitzer Duffner (Ztr.) Waldshut-Säckingen Müller (Soz.) Lörrach-Breisach Dr. Blankenhorn (nat.-lib.), Gewerkschaftssekretär Kiefling (Soz.) Freiburg Landgerichtsdirektor Obkircher (nat.-lib.), Rechtsanwalt Kopf (Ztr.), Fellenhauer Kräuter (Soz.) Lahr-Ettenheim Dr. Heimbürger (Dem.) Fehrenbach (Ztr.), Engler (Soz.) Dörschlag-Kehl Sänger (nat.-lib.), Schüler (Ztr.) Rastatt-Baden Dr. Bender (Ztr.) Pforzheim-Durlach Eichhorn (Soz.) Karlsruhe-Bruchsal Oberlandesgerichtsrat Wühl (frei.), Beck (Soz.) Mannheim-Weinheim Dr. Sickingen (nat.-lib.), Fremmel (Ztr.), Dr. Frank (Soz.) Heidelberg-Gerbach Geh. Reg.-Rat Beck (nat.-lib.), Pfeifle (Soz.) Bretten-Sinsheim Müller (nat.-lib.), Hörter (Soz.) Lanterbach-Hofsheim Veiser (nat.-lib.) Dr. Rehner (Ztr.) Nicht mehr kandidieren die bisherigen Zentrumsabgeordneten Schuler und Marbe. Landtagsabgeordneter Wittum ist mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit von einer Kandidatur für die Reichstagswahl zurückgetreten. Die freisinnige Kandidatur für den Kreis Lörrach wurde dem Ziegeleibesitzer Ernst Kammüller in Randern angetragen. Die Meldung, Rechtsanwalt Fehrenbach werde in Freiburg kandidieren, bestätigt sich nicht.

Lahr, 26. Dez. Heute nachmittag wurde in einer stark besuchten Vertrauensmänner-Versammlung der vereinigten liberalen Blockparteien der Landtagsabgeordnete für Lahr-Land Direktor Dr. Heimbürger als Kandidat für den 6. badischen Reichstagswahlkreis einstimmig aufgestellt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 24. Dez. Der 18. Januar, der Tag der Kaiserproklamation, soll nach einem

Journalisten.

Das gewünschte Weihnachtskleid.

Humoreske von P. Herrkorn.

(Schluß.)

„Solange Menschen leben, werden Menschen irren,“ sagte er, einen Satz seines Briefes wiederholend, und blickte dabei das junge Mädchen so fest und freundlich an, daß er im nächsten Augenblick sein Experiment gelungen sah.

Heiße Blut stieg in Amalies Antlitz und ihren Rippen entrang sich ein unennbarer Laut; sie bedeckte das Antlitz mit beiden Händen.

Moritz Zaunkönig hatte einen Brief aus der Tasche gezogen und zeigte ihn dem jungen Mädchen. „Nicht wahr? Es ist Ihr letzter? Ich bedarf wohl einer Adresse Fette Mooslehners nicht mehr. Mein Herz sagt mir, daß ich am Ziele bin.“

„Selbstredend, mein gnädiges Fräulein, glaube ich nicht an die Schreckbilder, die hier herauf beschworen worden, und nehme bestimmt an, daß Sie die Verfasserin dieses Schreibens selbst sind. Mein sehr verehrtes Fräulein?“ — — — Als sie ablenigen wollte, beeilte er sich hinzuzufügen: „Bitte, kein Wort dagegen. Vertrauen Sie mir! Ich komme mit bestimmten

Erlaß des Direktors in Zukunft in den Schulen vormittags durch eine kleine Schulfest begangen werden, in welcher eine von unserm Großherzog selbst herrührende Ansprache an die Schüler zu verlesen ist. Am Nachmittage des betr. Tages ist freizugeben.

Auf der Erdbebenstation Durlach wurde am Abend des 22. d. M. ein großes, sehr fernes Erdbeben verzeichnet. Die erste Andeutung des Vorbebens langte um 7 Uhr 30 M. E. Z. an, das stärkste Ausweichen des Pendels wurde um 7 Uhr 45 Min. registriert und ist so groß wie bei dem Francisco-Beben. Das Epizentrum liegt vermutlich in Indien oder in dem indischen Archipel. Am darauffolgenden Abend des 23. d. M. wurde wiederum ein schwächeres Beben um 6 Uhr 40 M. E. Z. verzeichnet, das viel näher, vermutlich in Italien, stattgefunden hat. Die Aufzeichnungen der Station Freiburg sind hier noch nicht eingetroffen.

Berghausen, 26. Dez. Am verflossenen Freitag half der 63 Jahre alte verheiratete Landwirt und Kirchendiener Jakob Ludwig Huber im Pfarrhause einen Ofen in ein anderes Zimmer transportieren, wobei er sich unterhalb des einen Auges eine unbedeutende Verletzung zuzog; am Montag morgen starb derselbe an Blutvergiftung.

Ladenburg, 27. Dez. Amtsbrevient Hofbedienter, z. Zt. in St. Blasien, wurde auf die Dauer eines Jahres zum Bürgermeister hiesiger Stadt ernannt.

Lörrach, 27. Dez. Der Reichstagsabgeordnete Pfarrer Schuler in Istein, der bisherige Vertreter vom 3. Wahlkreis Waldshut-Säckingen, ist heute nacht an einem Schlaganfall gestorben.

In größeren Mengen kommen falsche Zweimarkstücke zum Vorschein. Der Klang ist gut, doch ist die Prägung mangelhaft.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die „Köln. Volksztg.“ und sozialistische Blätter wiederholen in den verschiedensten Wendungen die Agitationsphrase vom Kampfe gegen den „Absolutismus“.

„Absichten, ich heiße auch wirklich, wie ich Ihnen schrieb: Moritz Zaunkönig; bin Steuerassistent, 26 Jahre alt, unbekraft und beziehe ein Gehalt von 2700 Mark. Wegen beruflicher Ausbildung habe ich mein Jahr bei dem Militär zu spät gedient. Ich bin nun nach B. gekommen, um Sie persönlich kennen zu lernen und Ihre Liebe zu erringen, nachdem Sie schon längst meine Seele gefangen nahmen.“ Wie im Traum hatte sie ihm zugehört, dann fragte sie: „Und Sie heißen wirklich Zaunkönig?“

„Soll ich Ihnen meinen Taufschein zeigen, Fräulein Else?“

Nun zuckte es bedenklich um ihren Mund. „Ich führe aber weder den Namen Else noch Gertrud, wenn ich auch das E schwungvoll und das S mit Nachdruck schreibe, sondern ich heiße genau wie Ihre Groß- und Urgroßmutter: Amalie. Mein Vater ist der mit Pension in den Ruhestand getretene Rechnungsrat Winter, wohnhaft eine Treppe höher, er heißt mit Vornamen Theophil, die Mutter Aurora, meine Schwester Rudmilla, der Schwager Mor.“

„Und ich Moritz,“ fiel der junge Mann freudig ein, da hatte er sie auch schon in seine Arme gezogen und ihren roten Mund geküßt, nachdem er ihr immer wieder versichert, daß sie das Phantastiegebilde, von dem er träumte, weit übertroffen.

Es handelt sich hier um ein Schlagwort ohne jeden tatsächlichen Gehalt, mit dem man auf den Wähler nur dann Eindruck zu machen vermag, wenn man ihn über das Wesen des verfassungsmäßigen Lebens im Deutschen Reich im dunkeln läßt. In Wahrheit ist im Bundesstaate Deutschland bei der Verteilung der Gewalten, wie die Verfassung sie vorsieht, für eine Betätigung des Absolutismus kein Raum gelassen; ebensowenig Raum allerdings für die Einrichtung einer parlamentarischen Fraktionsherrschaft. Nicht aus Anschauungen, die dem „fürstlichen Absolutismus“ vergangener Jahrhunderte angehörten, ergab sich der einstimmige Beschluß des Bundesrats über die Notwendigkeit der Auflösung des Reichstags, sondern aus der patriotischen Ueberzeugung, daß Fragen der Waffenehre und des nationalen Ansehens nicht zum Spielball von Parteiinteressen werden dürfen.

Berlin, 26. Dez. Vom Kriegsschauplatz in Süd-West-Afrika ist eine amtliche Meldung eingetroffen, daß der Stamm der Bondelzwarts sich unterworfen hat. Johannes Christian hat sich mit seinem nächsten Gefolge Oberleutnant Estorff in Heitragabis gestellt. Die Zahl der Männer beträgt 120, die der abgegebenen Gewehre 105. An den leitenden Stellen hegt man die Zuversicht, daß nunmehr der Krieg rasch zu Ende sein wird.

Berlin, 26. Dez. Nach einem heute aus Keetmanshoop eingegangenen Telegramm vom 25. Dezember sind in Heitragabis weitere 35 Männer mit 19 Kleinkalibrigen Gewehren eingetroffen.

Berlin, 27. Dez. Die Morgenblätter melden aus Zürich: Leopold Wölfling, der ehemalige Erzherzog Leopold Ferdinand, will sich von der ehemaligen Sängerin Adamo-wie, die er vor einigen Jahren heiratete, scheiden lassen.

Berlin, 27. Dez. Das „Deutsche Blatt“ meldet: In einem Berliner Hotel durchschneit am Weihnachtsabend ein dort beschäftigter Kellerarbeiter namens Berend im Streit dem Maschinisten Gottschalk, welcher Familienvater ist, den Hals. Der Verwundete ist gestorben. Der Täter wurde verhaftet.

Ueber den Namen Amalie einigten sie sich auch gleich, vom Hochzeitstage an wollte er sie Mally nennen und vorher ging es ja mit „Schätzchen“ und „Liebchen“

Es war nun alles ganz gut, aber dann schickte sie ihn doch fort; freilich nur um eine Treppe höher zu steigen, um bei dem Vater in aller Form um ihre Hand anzuhalten, die ihm dann auch nach den erforderlichen Auseinandersetzungen zugesagt wurde. Mallyen gewöhnte sich sehr bald an den Gedanken, Zaunkönig zu werden. Allerdings hatte sie nicht viel Zeit dazu, denn die Trauung sollte schon am ersten Weihnachtstfeiertage stattfinden. Auf diese Weise schlug man zwei Fliegen mit einer Klappe.

Daß der Rat Winter sein Wort hielt und seiner Gattin zu Amalies Hochzeit das gewünschte Kleid kaufte, war selbstredend.

Als der heilige Abend anbrach, waren alle Familienglieder in der gehobenen Stimmung, heute die Weihnachtstannenfreudigkeit und morgen und übermorgen die beiden Feste, die Hochzeit und die Taufe, weil es Max und Moritz so am besten paßte. Das Kleid für die Frau Rat war schon in aller Frühe angelangt; leider aber vorne viel zu lang; offenbar hatte die Schneiderin das Maß verwechselt. Die Aufregung war darüber so groß, daß Mama gleich

— Der ehemalige Chef des Oberkommandos der deutschen Marine, Admiral Frhr. v. d. Goltz, ist der „Nat.-Ztg.“ zufolge im Alter von 68 Jahren gestorben. Seit 1895 lebte er im Ruhestand.

* Cuxhaven, 26. Dez. Heute vormittag ist der Postdampfer „Gertrud Boermann“ mit 20 Offizieren und höheren Militärbeamten, sowie 480 Unteroffizieren und Mannschaften an Bord, von Deutsch Südwestafrika kommend, hier eingetroffen. Für die Heimgekehrten fand eine Weihnachtsfeier mit Bescherung statt.

München, 21. Dez. Das bayrische Gegenstück zu dem Köpenicker Fall hat heute seinen gerichtlichen Abschluß gefunden. Der Sanitätsunteroffizier Schulz vom Infanterie-Leibregiment, an dessen Zurechnungsfähigkeit nach längerer Beobachtung nicht zu zweifeln ist, wurde vom Kriegsgericht wegen Annahme eines öffentlichen Amtes zur Degradation und zu 8 monatlichem Gefängnis unter Nichtanrechnung der Untersuchungshaft verurteilt. Er hatte, wie seinerzeit gemeldet wurde, Militärärztern vorgeschwindelt, auch ihre Frauen, Bräute und Schwestern müßten ärztlich untersucht werden. Er hätte dann in der Bitterka eines Oberstabsarztes die Erschienenen sich entkleiden lassen und untersucht.

Frankreich.

* Paris, 26. Dez. Aus verschiedenen Teilen Frankreichs wird sehr starker Schneefall gemeldet; namentlich die Departements des Jura, der Ardennen und des Gebiets von Chalons sind betroffen, in denen der Zugverkehr behindert ist, auch sonst zahlreiche Verbindungen unterbrochen sind.

England.

* London, 26. Dez. Loyds Agentur meldet aus Port Said: Der deutsche Dampfer „Berlin“, von Abelaide nach Amsterdam unterwegs, landete in Suez 2 unter Pestverdacht erkrankte Passagiere.

Spanien.

* Madrid, 25. Dez. Durch die Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsabkommens bis zum 30. Juni 1907 ist bis zu diesem Zeitpunkt für die Wareneinfuhr im Verkehr beider Länder die Meistbegünstigung gewährleistet.

* Barcelona, 27. Dez. Auf der Rambla de Flores explodierte gestern eine Bombe, wodurch eine Person verwundet wurde; es wurden 3 Verhaftungen vorgenommen.

Italien.

* Rom, 24. Dez. Der „Osservatore Romano“ erklärt zu dem von ihm wiedergegebenen Dementi

in den zweiten Stock damit lief, um zu hören, was Ludmilla dazu sagen würde.

„Entschieden zu lang, damit mußt Du ja fallen,“ meinte Ludmilla. Sie hatte Pelzfragen und Barett angelegt, um auszugehen; nachdem die Mutter aber wieder nach oben geeilt, nahm sie die Garderobe ab und machte sich sofort über das Kleid her, um es abzuändern, die Mutter sollte doch damit überrascht werden.

Das Kleid trübte der Frau Rat inzwischen aber die ganze Vorfreude an dem Fest, sie ließ sich durch keinen Zuspruch beruhigen, selbst Amalie bekam etwas angehängt, als sie meinte, am heiligen Abend würde keine Schneiderin den Rock ändern, wenn es auch eine ganze Kleinigkeit sei.

Frau Aurora erklärte es aber als unmöglich, das Kleid so anzuziehen, es würde aussehen, als hätte sie es sich geborgt.

Da aber vor dem Fest ein jedes Familienglied mit eigenen Angelegenheiten beschäftigt war, so trat die Kleiderfrage mehr in den Hintergrund. Erst, als der Baum geschmückt, die Geschenke an Ort und Stelle lagen, und die ganze Familie im Wohnzimmer versammelt war, trat die Frau Rat mit triumphierender Miene ein, sie zeigte auf ein Paket, das sie trug, und sagte lächelnd: „Das kommt von der Schneiderin; es ist mein Kleid; Fräulein Merker war so liebenswürdig, die paar Zentimeter abzuschneiden; nun wird es nicht zu lang sein.“

„Aber am Ende zu kurz,“ meinte der Rat. Frau Aurora nahm den Rock auseinander, und sah, und sah. Sie traute ihren Augen nicht.

der „Nordb. Allg. Ztg.“ in Bezug auf die Behauptungen einzelner Blätter über das vom Papst Leo XIII. erhaltene bzw. erbettene Geschenk von 500 000 Franken: Wir haben davon abgesehen, diese unwürdige Erfindung zu demontieren, weil wir glauben, den gesunden Menschenverstand und das Urteil unserer Leser dadurch zu beleidigen. Wir nehmen aber gern vom diesem offiziellen Dementi Akt unter Anerkennung des Bortgefühls, von dem es eingegeben ist.

Rußland.

* Petersburg, 24. Dez. Heute abend wurde im Nebogatow-Prozess das Urteil gefällt. Admiral Nebogatow und die Kommandeure von 3 Panzerschiffen, mit Ausnahme desjenigen des „Drel“, wurden zum Tode verurteilt. Angesichts mildernder Umstände und des langjährigen tadellosen Dienstes, beschloß das Gericht jedoch, den Kaiser zu ersuchen, die Todesstrafe für alle 4 Verurteilten in eine zehnjährige Festungshaft umzuwandeln. 4 Offiziere wurden zu Festungshaft von 2 bis 4 Monaten verurteilt, die übrigen wurden freigesprochen.

* Irkutsk, 25. Dez. Das aus 18 Mitgliedern bestehende Komitee der sozialrevolutionären Partei ist verhaftet worden.

* Twer, 26. Dez. Der Mörder des Grafen Ignatjew ist ein Schüler der von einem gewissen Fidler geleiteten Schule in Moskau. Fidler war einer der Leiter des Moskauer Aufstandes im Jahre 1905.

* Charkow, 26. Dez. Auf dem hiesigen Bahnhof ließ gestern abend ein mit dem Zuge kommender Reisender eine Bombe fallen, welche explodierte. Dadurch wurden 2 Reisende getötet und viele verwundet. Das Publikum, darunter auch die Beichtverwundeten, floh, von Schrecken ergriffen, nach der Stadt. Der Bahnhof ist von Militär umstellt.

Amerika.

* Washington, 26. Dez. Dem Kriegsekreterär Laft gingen von dem provisorischen Gouverneur von Kuba, Magoon, Nachrichten zu, nach denen in verschiedenen Teilen Kubas die Lage mehr oder weniger unruhig ist und von zügellosen Banden Blünderungen begangen werden. Auf Ersuchen Magoons ordnete General Bell beträchtliche Verstärkungen der amerikanischen Garnison in Kuba an. Zum erstenmal seit der Besetzung Kubas durch Amerika sind die amerikanischen Truppen genötigt, die Unterdrückung der Unruhen zu übernehmen, anstatt diese Aufgabe der kubanischen Miliz zu überlassen; es wird dies in einigen Kreisen als Anzeichen dafür an-

Amalie war ganz blaß geworden. „Du warst bei Fräulein Merker, um den Rock in Ordnung zu bringen?“ fragte sie. „Ich habe ihn ja zurecht gemacht, während Du dich zum Mittagsschlaf niederlegtest, ich vergaß es, zu sagen, da Moritz gleich darnach ankam.“

„Und ich,“ gestand Ludmilla, „schnitt schon heute morgen gleich die paar Zentimeter ab und machte den Rock fertig, da Mama ihn durchaus kürzer gemacht haben wollte.“

Die Frau Rat sah da wie ein Bild von Stein, die furchtbare Tatsache, daß das Kleid zwar da war, jetzt aber dreimal verkürzt war, hatte ihr die Sprache geraubt, sie kam erst wieder zu sich, als ihr Mann die Pfeife aus dem Munde nahm, ausspuckte und sagte: „Pui Deibel! Das heißt aber Pech!“

Dann stand er auf, ging zu seiner Frau und ihr die Hand auf die Schulter legend, sagte er nur ihr verständlich: „Es tut mir ja leid, sehr; aber sieh, Alte, es ist jetzt nichts zu machen, schick Dich drein. Bedenke, es ist Weihnachten, ein Fest des Friedens und der Freude. Deine Kinder stehen in Tränen, eile, sie zu trösten, denn ihnen ist die Sache gewiß noch schrecklicher als Dir, sie haben es doch nur gut gemeint, Mutter.“

Nach diesen Worten ging der Herr Rat ins Nebenzimmer, um den Baum anzuzünden.

Es war Zeit, daß Frau Aurora zu sich kam, wollte sie nicht allen durch die böse Geschichte das Fest verderben.

Vielleicht geht es noch öfter so im Leben, daß man keinen Segen davon hat, wenn man das erreicht, wofür man mit aller Macht gekämpft hat.

gesehen, daß die kubanischen Zivilbehörden nicht imstande sind, den Frieden dauernd aufrecht zu erhalten.

St. Paul, 24. Dez. Auf der Strecke Minneapolis-St. Paul stieß ein Schnellzug mit einer rangierenden Lokomotive zusammen. Der ganze Zug entgleiste, 25 Personen wurden getötet.

* Tennessee (Grafschaft Kempter), 26. Dez. Im Staate Mississippi hat ein Kampf zwischen Weißen und Negern stattgefunden, bei dem 15 Personen, zumeist Neger, getötet worden sind.

* Santiago de Chile, 26. Dez. In Arco ist eine sehr starke Erderschütterung verspürt worden. Einige Häuser wurden zerstört, mehrere Menschen erlitten Verletzungen. Zur gleichen Zeit wurden starke Erdstöße in Iquique und Pisagua wahrgenommen.

Bereins-Nachrichten.

-o- Durlach, 26. Dez. Wie seit einer Reihe von Jahren veranstaltete auch am vergangenen Sonntag abend in der Festhalle der hiesige Turnverein für seine Mitglieder eine Weihnachtsfeier. Wenn auch mancher infolge d. s. seit einigen Tagen eingetretenen Frostes sich hinterm warmen Ofen behaglicher fühlte und die Feier noch vor dem eigentlichen Weihnachtsabend in Szene ging, war doch die geräumige Festhalle vollaus besetzt, hatte man doch die Gewißheit, im Turnverein unter im Blicke erstrahlenden Tannenbaum einige freudige Stunden zu verleben. Eingeleitet wurde die Feier durch Musikvorträge seitens einer Abteilung des Instrumental-Musikvereins. Ein gemischter Chor unter der bewährten Leitung des Dirigenten der Sängervereinigung Herr Haas brachte zwei Lieder sehr stimmungsvoll zum Vortrag, wirkungsvoll war auch das lebende Bild, einen Familienweihnachtsabend darstellend. Mit den turnerischen Vorführungen hatte der Verein wiederum bewiesen, daß er sich auf der Höhe der Zeit zu erhalten weiß, waren doch ein Stabreigen, Marmorgruppen, deutsch-chinesische Stuhlpyramiden und das Musferriegenturnen an 2 Barren seitens der Turner unter Leitung des 1. Turnwarts, desgleichen Pferdympiriden und ein Fahnenpiel seitens der Jünglinge unter Leitung des 2. Turnwarts nur anerkanntenswerte Leistungen auf dem Gebiet der Turneret. Die Darstellenden des G. nreilides „Weihnachtsglocken“ ernteten sowohl für Einzel- als auch Gesamtspiel wiederholten Beifall. Nicht unwesentlich zur Erheiterung des Abends sorgten auch die humoristischen Vorträge. Mitternacht war vorüber, und wenn man sich mit dem Be-

Resigniert wischte die Frau Rat eine Träne aus den Augen, dann reichte sie ihren Töchtern die Hand.

„Die Geschichte mit dem Kleide soll uns in unserer Freude nicht stören,“ sagte sie, „wir wollen uns freuen mit den Fröhlichen. Es ist ja allerdings unangenehm, daß ich morgen kein neues hochzeitlich Kleid habe, aber es gibt im Leben Dinge, die mich noch viel empfindlicher hätten treffen können.“

„Gewiß,“ wendete Max geistreich ein, „zum Beispiel ein Beinbruch.“

Indessen trat Moritz an die Schwiegermutter heran und küßte ihr die Hand, indem er sie seiner ganz besonderen Hochachtung versicherte. Am liebsten hätte er gleich an sie ein Gedicht gemacht, aber der Vater öffnete die Tür und rief: „Weihnachten! Der Baum brennt!“

Da zog es Moritz mit Ungewalt zum Klavier und er spielte: „Stille Nacht, heilige Nacht,“ und in den Sang stimmten alle ein.

Am ersten Weihnachtsfeiertage wurde, wie es bestimmt war, die Hochzeit gefeiert. Mit welchem Stolz führte der Rat Winter seine Frau zu Amalies Hochzeit! Sie war in seinen Augen die schönste Erscheinung; was hätte sie auch besser kleiden sollen, als die Sanftmut, der reichste Schmuck des Weibes? Er konnte nicht anders, er mußte es ihr sagen, wie glücklich er sei, daß sie eingedenk war der Engelsbotschaft:

„Ehre sei Gott in der Höhe,
Friede auf Erden,
Und den Menschen ein Wohlgefallen.“

wußte trennte, wieder einmal einen vergnügten Abend im Turnverein verlebt zu haben, so sei hierfür allen Mitwirkenden, insbesondere den verehrten Damen, der beste Dank ausgesprochen mit der Devise „Auf Wiedersehen im Turnverein!“ „Gut Heil!“

dt. Durlach, 26. Dez. In den überfüllten Sälen des Gasthauses zur „Krone“ hielt am 25. ds. Mts. der Gesangsverein „Lira“ seine Weihnachtsfeier ab, bei welcher sowohl auf gesanglichem wie auf theatralischem Gebiet nur vorzügliches geleistet wurde. Alle Anwesenden waren voll Lobes über die glanzvolle Durchführung sämtlicher Programmnummern. Die Regie lag in den Händen des Herrn Karl Schindel, der es meisterhaft versteht, alles theatralische auszuarbeiten. Wir wollen auf das 2. Teile umfassende Programm nur kurz eingehen. Das Fest wurde mit einem von Fräulein Adam wirkungsvoll gesprochenen Prolog eingeleitet. Hieran folgten Männerchöre, Couplets, Soli und Duette. Dann kam ein allerliebste Puppenspiel, ausgeführt von 5 Kindern, welche die zum Teil großen Rollen sauber und glatt durchführten. Gleich zu Anfang des 2. Teiles kam der „Zauberkünstler und sein Diener“ zur Vorführung, wobei letzterer zur Heiterkeit aller Zuschauer, die Kunststücke seines Herrn mit verblüffender Grazie nachmachte. Hieran folgte der Schwank „Die Naturheilermethode“, wobei die Mitwirkenden durch ihre vorzügliche Wiedergabe reichen Beifall ernteten. Es folgten

wieder Couplets und Soli in bunter Reihenfolge. Als Schlussnummer ging „Der grobe Wirt“ über die Bretter. Etwas größeres als diesen Wirt kann man sich nicht leicht vorstellen; er wurde jedoch durch die Buzerin und den Gesang der schmunzlichen Tyrolerinnen wie ein umgewandter Saal. Auch bei diesem Stücke ernteten die Spielenden reichen Beifall. Bei sämtlichen Darbietungen waren die Rollen gut verteilt, was viel zum guten Gelingen beitrug. Einen feierlichen Akt bildete die Ueberreichung eines Geschenkes an unseren lieben, umsichtigen und eifrigen Dirigenten anlässlich seines 50. Geburtstages durch Herrn Karl Weiß. Herr Diez dankte in bewegten Worten. Auch an dieser Stelle sei allen Mitwirkenden unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Eingefandt.

Durlach, 27. Dez. Die Stadtverwaltung Karlsruhe hat in anerkennenswerter Weise ihrer Schuljugend eine größere Eisbahn zur unentgeltlichen Benützung angewiesen und das Plakat: „Für die Karlsruher Schuljugend“ anbringen lassen. Der Durlacher Stadtverwaltung möchten wir empfehlen, auch der hiesigen Schuljugend eine Schlittschuhbahn zur unentgeltlichen Benützung zu überlassen. Der Gemeinde stehen ja geeignete Wiesen zur Verfügung. Aber nicht nur der Schlittschuhsport, der die Kräftigung der heranwachsenden Jugend überaus fördert, sollte mehr gepflegt werden, sondern auch der

Schlittensport, der ebenfalls durch die viele Bewegung in frischer Luft für die Gesundheit großen Wert hat. Letzteren Sport zu üben, sollte deswegen auch die Jugend von den rührigen Polizeiorganen nicht gehindert werden, wie es in Durlach geschieht. Kaum ist unsere Erde mit dem erwünschten Schnee bedeckt und die fröhliche Jugend mit ihren Schlitten ausgerückt, um am Turmberg- oder Schloßberg dem Schlittensport zu huldigen, erscheint die Polizei, vertreibt die enttäuschten Kinder von ihrem Vergnügungsort und fahndet nach Namen und Wohnung der argen Missetäter. Da die erwähnten Straßen nur selten mit Fuhrwerken befahren werden, weil sie für diese zu steil sind, können sie nicht als Hauptverkehrswege betrachtet werden. Der Schloßberg dient am wenigsten als Verkehrsstraße, da er nicht ganz ausgebaut, was sehr ungesund ist, und noch nicht mit einer so dringend notwendigen Gaslaterne in der Nähe der Schloßbergwirtschaft versehen ist. Die wenigen Fußgänger, welche diesen Weg benützen, werden durch die Schlittenfahrenden wohl kaum gehindert, vielmehr erfreuen sie sich an ihrem unerschulden Vergnügen. Wir wären dankbar, wenn die Stadtverwaltung ihrer Polizei die Anweisung geben würde, der Schuljugend den gesunden Schlittensport nicht zu versagen. Heißt es doch im Besuche der Kleinen:

„Rehmt den Schlitten, fahret munter
Dort von jener Höhe herunter!“ u. s. w.
Mehrere Väter.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß im kommenden Winter folgende Uebungskurse für Handwerksmeister und ältere Gesellen, die sich selbständig machen wollen, bei dem Landesgewerbeamt in Karlsruhe abgehalten werden sollen:

1. für Zimmerer vom 14. bis 26. Januar (im Schiften theoretisch und praktisch und im Austragen von Treppen);
2. für Schneider vom 14. bis 26. Januar (Maßnahmen und Zuschneiden von Fachlehrer Fr. Wienhold);
3. für Schneider vom 28. Januar bis 9. Februar (Maßnahmen und Zuschneiden von Fachlehrer G. Kramer);
4. für Schuhmacher vom 28. Januar bis 9. Februar (Maßnahmen, Zuschneiden, Herrichten der Leisten und Kalkulation);
5. für Sattler vom 11. bis 23. Februar (Zuschneiden und Anfertigen von Spitzkummeten, Besprechung der Pferdebeschriftung, Kalkulation);
6. für Blechner und Kunstschlosser vom 21. bis 23. Februar (Metallfärben, Oxydieren und Patinieren von Metallen);
7. für Installateure vom 25. Februar bis 2. März (Anordnung, Verlegen und Bedienung von Gas-, Wasser- und Abwasserleitungen);
8. für Blechner, Installateure und Schlosser vom 4. bis 9. März (Installieren einfacher elektrischer Hausleitungen und Bligableiter-Anlagen);
9. für Dekorationsmaler vom 11. bis 23. März (Anstrich von Fassaden und Treppenhäusern, Farbstimmung verschiedener Räume, Verschiedene Techniken von Wandanstrichen als Ersatz für Holz- und Marmorarbeiten, Schriftenmalen);
10. für Gipser vom 11. bis 23. März (Uebungen in Anstrich-technik, Stuck);
11. für Maurer vom 18. bis 23. März (Herstellen moderner Decken- und Eisenbeton-Konstruktionen);
12. für Buchbinder vom 15. bis 20. April (Marmorieren).

Wünsche nach Abhaltung weiterer Kurse können, wenn genügend Teilnehmer vorhanden, noch berücksichtigt werden.

Anmeldungen zu diesen Kursen sind durch Vermittlung der gewerblichen Vereinigungen, des Landesverbandes der Gewerbe- und Handwerkervereinigungen oder der Handwerkskammern beim Landesgewerbeamt mit tunlichster Beschleunigung einzureichen. Zur Anmeldung ist das vorgeschriebene Formular zu benutzen, welches von den Handwerkskammern und vom Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereine bezogen werden kann.

Die Anmeldungen haben nur dann Aussicht auf Berücksichtigung, wenn sie eingereicht werden:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------------|
| Zu 1 und 2 bis 5. Januar 1907, | zu 7 bis 16. Februar 1907, |
| „ 3 und 4 bis 19. Januar 1907, | „ 8, 9 und 10 bis 23. Februar 1907, |
| „ 5 bis 2. Februar 1907, | „ 11 bis 2. März 1907, |
| „ 6 bis 9. Februar 1907, | „ 12 bis 30. März 1907. |

Die Kurse für Dekorationsmaler und Gipser (D.-Z. 9 und 10) werden in der Kunstgewerbeschule abgehalten. Die zu dem Meisterkurs für Schneider (D.-Z. 2 und 3) sich Anmeldenden haben anzugeben, ob sie an dem Kurs des Fachlehrer Wienhold oder des Fachlehrer Kramer teilnehmen wollen, ferner haben die zu den Meisterkursen für Zimmerer (D.-Z. 1) und für Dekorationsmaler (D.-Z. 9) sich Anmeldenden zugleich mit ihrer Anmeldung noch Ausweise über

ihren zurückgelegten Bildungsgang, insbesondere auch über ihre Kenntnisse im Zeichnen vorzulegen.

Den Kursteilnehmern wird auf Antrag der Reisekostenersatz in der Höhe der Auslagen für Hin- und Rückfahrkarte gewährt.

Minderbemittelten Meistern kann auf Ansuchen auch zur Bestreitung der Aufenthaltskosten eine Beihilfe aus der Staatskasse bewilligt werden; etwaige Gesuchsteller haben zugleich mit der Anmeldung eine Bescheinigung des Bürgermeistersamts ihres Wohnortes darüber vorzulegen, daß sie „minderbemittelt“ sind.

Unterstützungsgesuche, die erst bei oder nach Beginn des Kurzes gestellt werden, haben keine Aussicht auf Bewilligung. Der Unterricht ist unentgeltlich.

Karlsruhe den 1. Dezember 1906.

Großh. Landesgewerbeamt: Cron.

Nr. 42.027. Die Bürgermeistersamter des Bezirks werden auf diese Bekanntmachung noch besonders mit dem Auftrag aufmerksam gemacht, die in Betracht kommenden Handwerkerkreise auf die Meisterkurse hinzuweisen.

Durlach den 19. Dezember 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Bekanntmachung.

Die monatlichen Grundbuchtage im Jahre 1907 finden statt in:

1. Auerbach, jeden ersten Mittwoch, vormittags 9 Uhr.
2. Ittersbach, jeden zweiten und vierten Freitag, vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
3. Langenalb, jeden ersten Freitag, vormittags 9 Uhr, jedoch statt am 1. am 4. November.
4. Langensteinbach, jeden Samstag, vormittags 8 Uhr, jedoch statt am 29. am 27. Juni.
5. Nöttingen-Darmsbach, jeden zweiten und vierten Montag, vormittags 9 Uhr, jedoch statt am 25. am 26. März und statt am 9. am 12. September.
6. Obermutschelbach, jeden dritten Montag, vormittags 9 Uhr, jedoch statt am 20. am 23. Mai.
7. Palmbach, jeden dritten Mittwoch, vormittags 9 Uhr.
8. Spielberg, jeden zweiten und vierten Mittwoch, vormittags 9 Uhr, jedoch statt am 25. am 24. Dezember.
9. Stupferich, jeden ersten und dritten Dienstag, vormittags 9 Uhr, jedoch statt am 1. am 3. Januar und statt am 19. am 21. März.
10. Untermutschelbach, jeden dritten Montag, nachmittags 2 Uhr, jedoch statt am 20. am 23. Mai.
11. Weiler, jeden zweiten Dienstag, vormittags 9 Uhr.

Die Grundbuchtage sind, soweit die Zeit reicht, zugleich Amtstage des Notariats.

Langensteinbach den 19. Dezember 1906.

Großh. Notariat:

Becker.

Die Lieferung von rd. 2000 kg la. amerikan. Petroleum

für die Stadtverwaltung, lieferbar auf Abruf in einzelnen Fässern in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907, soll vergeben werden. Wir nehmen Angebote hierauf bis zum 29. d. M., abends 6 Uhr, entgegen. Die Preise sind pro 100 kg frei Gaswerk zu stellen, die leeren Fässer sind jeweils zurückzunehmen.

Durlach den 20. Dezember 1906.

Städtisches Gaswerk.

Reichstagswahl.

Die Listen der bei der Reichstagswahl am 25. Januar t. Js. Wahlberechtigten liegen vom

Freitag den 28. Dezember d. Js.

an im Rathaus (Zimmer Nr. 2) während acht Tagen und zwar an den Werktagen während der üblichen Geschäftsstunden und am Sonntag den 30. Dezember und an dem darauffolgenden Neujahrstag vormittags von 11—12 Uhr zu jedermanns Einsicht auf.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach Beginn der Listenauflegung bei dem Bürgermeisterrat schriftlich anzeigen oder dem Ratschreiber zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht von vornherein amtsbekannt sind, beibringen.

Durlach den 22. Dezember 1906.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreikluft.

Durlach.

Güterrechtsregistereintrag.

Gräber Heinrich, Steinbrecher in Durlach, und Frieda geb. Scherer. Vertrag vom 18. Dezember 1906. Gütertrennung des B.G.B. Gr. Amtsgericht.

Berghausen.

Kohlen-Lieferung.

Die Gemeinde vergibt die Lieferung einer Waggonladung 1. Qualität

gesiebter Ruhr-Rußkohlen franko Kohlenlager.

Angebote sind bis längstens den 31. Dezember 1906 an den Gemeinderat Berghausen einzureichen. Berghausen, 24. Dez. 1906.

Der Gemeinderat:

Wagner.

Ringwald.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 28. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Divan, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Handtuchständer und 2 Stühle.

Durlach, 27. Dez. 1906.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Eine freundliche Wohnung von 1 oder 2 Zimmern mit Küche, wozu mögliche Nähe der Hauptstraße, sofort zu mieten gesucht. Off. unter A. R. 257 an die Exped. d. Bl.

Kaufe Lumpen, Knochen, Alteisen, Metalle zu den höchsten Preisen

Frau Herzog Witwe,
Hauptstraße 59.

Dieselbst sind 3 gut erhaltene Heberzieher zu verkaufen.

Derjenige Herr, welcher gestern abend im Wirtszimmer der Festhalle einen schwarzen Filzhut vertauscht hat, wird gebeten, denselben dieselbst abzugeben, widrigenfalls Anzeige erfolgt, da derselbe erkannt wurde.

Zur gefl. Notiz!

Wegen zu großer Anhäufung meines Reparaturlagers mache ich die verehrl. Kundschaft darauf aufmerksam, die Reparaturen abzuholen, ansonst ich gezwungen wäre, wegen Mangels an Platz dieselben nach Ablauf von 4 Wochen versteigern zu lassen.

Jacob Reich, Rappenstr. 2.

Eine Brosche (Jubiläumskreuz) ist in hiesiger Stadt verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl.

Ein schönes Gesicht

Ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dies versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhards Pflanzmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas M. 1,50.

Mein Brennessel-Kopf-Wasser ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennessel-Essenz hat geradezu überraschenden Erfolg für den Wachsstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, sodaß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pf., M. 1,50 und 2,50.

Französische Haarfarbe von Jean Rabot in Paris. Greise und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- u. bleisfreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton M. 2,50.

Lockenwasser gibt jedem Haar unverwüßliche Locken u. Wellenkränze. à Glas M. 1,00 und 0,60 M.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1,50.

Englischer Bart-Wachs befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas M. 2.

Birken-Kopfwasser hilft am besten gegen das Dünnwerden der Kopfschuppen, kräftigt die Kopfhautporen, sodaß sich kein Schinn wieder bildet. à Glas 1,50 und M. 2,50.

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des Tyroler Enzian-Brantweins gestärkt. à Glas M. 1,50 und M. 2,50.

Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und anti-septisches Mundwasser. Gebrauchsanweisung gratis.

Rp. Ein Destillat von Enzianwurzel und Enzian-Blüten.

Verkaufsstelle bei:
ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Statt besonderer Anzeige.



Heute entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerjohn und Schwager **Theodor Kliffmüller** im 29. Lebensjahre.

Durlach den 26. Dezember 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Kliffmüller, geb. Friebohn.

Die Beerdigung findet Freitag den 28. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle in Karlsruhe aus statt.

Privatspargelgesellschaft Durlach,

gegr. 1836.

Die Mitglieder unserer Kasse werden ersucht, ihre Sparbüchlein der Verrechnung halber längstens bis Ende dieses Monats bei Kassendiener Egger, Herrenstraße Nr. 22 2. St., abzugeben.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Kasse vom 1. bis 20. Januar 1907 geschlossen bleibt.

Durlach den 21. Dezember 1906.

Die Verrechnung.

Glückwunsch-Karten

einfache Ausführungen — aparte Neuheiten

Durlacher Handelsdruckerei

Durlach

G. m. b. H.

Neujahrs- Glückwunschkarten

in großer moderner Auswahl empfiehlt billigst

Friedr. Wilh. Luger, Jehnstraße 6.

Ebenda werden moderne Glückwunschkarten schnellstens angefertigt.

Spanischer Weinkeller.

Durlach, Hauptstraße 46.

Unser Haupthaus in Malaga (Spanien) teilt uns mit, folgenden **Rabatt** zu geben:

Malaga, süß	1 M	sonst 3 M
Portwein, herb	1.10	" 3 "
Alicante, süß	1.10	" 3 "
Muscatteller, süß	1.20	" 3 "
San Francisco, herb	1.10	" 3 "
Malvasier, süß	1.25	" 3 "
Rancio, herb	1.50	" 3 "
Lacrima Christi, süß	1.20	" 3 "

Alles I. Qualität Naturtraubenweine. — Konkurrenz bei Preis und Qualität unmöglich.

Ramon Pous.

Beste u. kräftigste Krankenweine. Verschäume niemand diese Gelegenheit!

Badrische per Pfd. 21 Pfg.
Schellische, " " 25 u. 30 "

eingetroffen bei

Philipp Luger & Filialen.

Vermisst

wird niemals der Erfolg beim Gebr. von **Stedenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Pusteln, Blüthen, rote Flecke, Flechten etc. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör ist auf 1. April zu vermieten **Königstraße 3 II.**

Neue Dampfäpfel, la. Mischobst

empfiehlt

G. F. Blum,
Teleph. 25. Inh.: Gustav Blum.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, sowie eine solche von 1 Zimmer, je mit Küche, Keller u. Speicher sind auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Schillerstraße 6.**

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duss, Durlach.